

## Neuwoges plant Überwachung am HKB

Von Mirko Hertrich

So mancher missbraucht die Terrasse am Haus der Kultur und Bildung als Freiluftklo. Um Vandalismus zu vermeiden oder besser zur Anzeige bringen zu können, hat die Neuwoges jetzt Kameras für eine Videoüberwachung installiert.

**NEUBRANDENBURG.** Die Terrasse vor dem Haus der Kultur und Bildung (HKB) in Neubrandenburg soll demnächst videoüberwacht werden. Die Kameras hängen schon am „Kulturfinger“-Hochhaus und sind dort bereits von aufmerksamen Nordkurier-Lesern entdeckt worden. Sie wandten sich an die Lokalredaktion mit der Frage, was Hintergrund der Maßnahme vor dem von der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) betriebenen Objekt ist.

Neuwoges-Geschäftsführer Frank Benischke bestätigte auf Anfrage unserer Zeitung, dass auf der HKB-Terrasse demnächst eine Videoüberwachung vorgesehen sei. Die Kameras seien noch nicht in Betrieb. Zunächst müssten noch entsprechende Hinweisschilder angebracht werden, die darauf hinweisen. Die Kameras nehmen laut Neuwoges auch nur den Bereich der HKB-Terrasse in den Fokus und damit privaten, aber keinen öffentlichen Raum. Der angrenzende Marktplatz bleibe davon unberührt.

Die Terrasse mitsamt Treppe vor dem HKB ist ein beliebter Aufenthaltsort für Familien und vor allem junge Menschen, die sich dort gerne Fast Food, Eis oder Bubble



Terrasse und Treppe vor dem Haus der Kultur und Bildung werden künftig durch Überwachungskameras vom HKB-Hochhaus aus in den Fokus genommen.

FOTOS: MIRKO HETRICH

Tea schmecken lassen, einige allerdings auch im Übermaß alkoholischen Getränken zusprechen und sich im betrunkenen Zustand ziemlich daneben benahmen. Zeitweise war der Marktplatz, auf dem Stadt wie Privatleute mit einem massiven Müllproblem kämpfen, wegen Gewaltvorfällen in die Schlagzeilen geraten. Von Schlägereien wurde in jüngster Zeit aber nichts bekannt.

### Maßnahme mit dem Datenschutz abgestimmt

Dafür geht es in anderer Art und Weise extrem unschön und eklig zu. Wie Frank Benischke dem Nordkurier die Situation schilderte, hätten Menschen, die sich auf der Terrasse aufhielten, teils an die Scheiben uriniert und ihre Exkremente manchmal sogar in der Ecke zum angrenzenden Modegeschäft hinterlassen. Selbst wenn Mitarbeiter

der Touristen-Information an die Scheibe klopfen, hätten sie sich nicht davon anhalten lassen, ihre Geschäfte zu verrichten. Mitunter seien Sachbeschädigungen vorgekommen, denen man anhand der Videoaufnahmen nachgehen wolle. „Wenn etwas passiert, erstatten wir Anzeige“, kündigte der Neuwoges-Geschäftsführer an.

Die Maßnahme sei mit dem Datenschutz abgestimmt, unterstrich der Chef des kommunalen Wohnungsunternehmens. Die verschlüsselten Aufnahmen würden jeweils für eine begrenzte Zeit aufbewahrt und dann wieder gelöscht. Gesichtet würden sie nur bei Vorfällen und dann von jeweils zwei autorisierten Mitarbeitern gemeinsam. Bislang schaut ein privater Wachschutz regelmäßig nach dem Rechten auf der HKB-Terrasse. Dieser kann aber nicht immer da sein und ver-

ursacht auch höhere Kosten, die auf die Mieter umgelegt werden müssten, gab der Geschäftsführer des städtischen Tochterunternehmens zu bedenken.

Die Videoüberwachung der Neuwoges auf der begrenzten privaten Fläche vor dem HKB steht in keinem Zusammenhang mit dem im Oktober 2020 verabschiedeten städtischen Sicherheitskonzept. Nach zähem Ringen hatten die Ratsfrauen und -herren in das Papier die Möglichkeit aufgenommen, Überwachungskameras zu installieren. Eine solche Maßnahme im öffentlichen Raum steht jedoch unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtvertretung. Bislang gebe es keine entsprechenden Pläne, sagte Rathaussprecherin Anett Seidel.

**Kontakt zum Autor**  
m.hertrich@nordkurier.de